

Die Informationsmöglichkeiten eignen sich für alle Altersstufen und unterschiedliche Niveaus.

An jeder Stele erreicht man über einen QR-Code das mobile Online-Angebot zum Thema. Es kann auch direkt über die Internetadresse angesteuert werden - auf dem Smartphone, dem Tablet wie dem PC: [www.juedische-denkorte.de](http://www.juedische-denkorte.de) -> Erinnerungsweg



Geboten werden dort Grundinformationen zu den Deportationen, eine Karte mit den jüdischen Gemeinden im Jahr 1933 oder Zitate von Betroffenen. Zum Thema jeder Stele gibt es ein Foto und einen leicht verständlichen Haupttext, dazu Unterseiten mit Fotos, Audios und Videos.

*„Ihr seid nicht verantwortlich für das, was geschah. Aber dass es nicht wieder geschieht, dafür schon!“*

Max Mannheimer

## FÜHRUNGEN AUF DEM WEG DER ERINNERUNG

Wenn Sie mit einer Gruppe den Weg der Erinnerung besuchen möchten, können Sie eine Führung buchen:

Christine Hofstetter  
Tel. 0931-7849 284  
[hofstetter@juedische-denkorte.de](mailto:hofstetter@juedische-denkorte.de)

## DIE WEGSTRECKE



## KONTAKT

Projektgruppe „Wir wollen uns erinnern“ – DenkOrt Aumühle e.V.  
Benita Stolz  
Unterdürrbacher Str. 346  
Tel. 0931-96481  
Mail: [stolz@denkort-aumuehle.de](mailto:stolz@denkort-aumuehle.de)  
[www.denkort-aumuehle.de](http://www.denkort-aumuehle.de)  
[www.wir-wollen-uns-erinnern.de](http://www.wir-wollen-uns-erinnern.de)

Unterstützen Sie das Projekt DenkOrt Aumühle mit Ihrer Spende:  
DenkOrt Aumühle e.V.  
Sparkasse Mainfranken Würzburg  
IBAN: DE86 7905 0000 0048 5429 22  
BIC: BYLADEM1SWU

V.i.S.d.P.: Projektgruppe,  
Benita Stolz

Entwurf und Texte: Dr. Rotraud Ries  
Grafik: Anne Genkel

WIR WOLLEN UNS ERINNERN  
DenkOrt Aumühle e.V.

# WEG DER ERINNERUNG



Unterfranken gedenkt  
seiner deportierten Juden

## Die Deportationen aus Unterfranken

Mehr als 2.000 jüdische Unterfranken wurden seit 1941 durch die Nationalsozialisten aus der Region deportiert – Männer, Frauen und Kinder. Die rassistische Ideologie und Politik des NS-Staates hatte sie zu Untermenschen erklärt und nun zur Vernichtung vorgesehen. Nur 63 von ihnen überlebten die Durchgangs- und Vernichtungslager im besetzten Osteuropa.

Die meisten von ihnen mussten an einem kleinen Güterbahnhof in Würzburg, dem Aumühl-Ladehof, die Züge besteigen. Streng bewacht liefen sie von den Sammelplätzen aus dorthin, die meisten vom „Platz'schen Garten“ am heutigen Friedrich-Ebert-Ring. Aus ihren letzten Wohnorten in ganz Unterfranken waren sie zuvor zu dieser Sammelstelle gebracht worden.

Seit 2010 erinnert dort ein Denkmal Pater Meinrad Duffners an die tragische Bedeutung des Ortes. Hier starteten im Mai 2011 auch mehr als 3.000 Menschen aus ganz Unterfranken, als sie zur Erinnerung an die 3. Deportation vom 25. April 1942 den Weg bis zur Aumühle liefen. Sie trugen Schilder mit den Namen, dem Alter und dem Herkunftsort aller 852 Opfer, um diesen ihre Identität zurück zu geben. Den Weg gingen auch Gäste aus Polen, den USA und Israel.



Foto: Zehranur Aksu, 2011

*„Morgen fahren wir wieder nach Hause, nach Israel, mit viel Hoffnung im Herzen, dass die Erinnerung an die Shoa lebendig bleibt und damit ein Warnzeichen für eine bessere Zukunft bleiben wird.“*

Arie Freund, Nachfahre einer vom Holocaust betroffenen Familie aus Unterfranken, am 10. Mai 2011 im Würzburger Rathaus

## Der Erinnerungsweg

Die Wegstrecke zwischen dem Denkmal und der Aumühle ist seit 2011 mit Betonschwellen im Bürgersteig markiert. Auf ihnen steht WIR WOLLEN ERINNERN. Seit 2017 informieren dazu an vier Standorten Stelen mit einem historischen Foto und mit Texten über die Bedeutung des Weges.



Plan des DenkOrts Aumühle © Matthias Braun, 2016

## Der Denkort Aumühle

Am Ende des Weges soll auf dem historischen Aufgang zum ehemaligen Güterbahnhof in den nächsten Jahren der „DenkOrt Aumühle“ entstehen: Eine Metallkonstruktion mit Gepäckstücken aus allen 109 Orten in Unterfranken, in denen es 1933 noch eine jüdische Gemeinde gab. Sie erinnern an die Koffer und Rucksäcke der deportierten Menschen. Eine Kopie des Gepäckstücks wird in den Kommunen aufgestellt.

## Initiatoren und Unterstützer

Die Würzburger Projektgruppe „Wir wollen uns erinnern“ setzt sich seit 2010 für die Umsetzung des Weges der Erinnerung und für Aktivitäten auf dieser Strecke ein. Sie erhält Unterstützung aus ganz Unterfranken.

## Online-Informationsangebot

Der Erinnerungsweg bietet auf der authentischen Strecke Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit der NS-Verfolgungspolitik und mit der Erinnerungskultur. Er ist offen

- für individuelles Gedenken,
- für Gruppenführungen für Erwachsene und
- besonders für junge Menschen.



© Yad Vashem Sig. 101C05



© JSZ, Foto: R. Ries, 2017